

Ein privater Fest-Anlass blockierte fast eine Woche lang die einzige Spielwiese der Altstadt von Rapperswil-Jona

Ärger in der Altstadt nach «Verwaltungsunfall»

Das Fest zum 225-Jahr-Jubiläum der Firma Man Investments sorgte unter den Altstadtbewohnern für rote Köpfe. «Wir haben einen Fehler gemacht», gibt Roland Meier von der Stadtverwaltung zu.

Am Freitag in der Rapperswiler Giessi: Dort, wo die Einheimischen normalerweise noch unter sich sind, stehen ein Festzelt, zwei WC-Container, ein Karussell und einige Lieferwagen. Die Firma Man Investments feiert ihr 225-jähriges Bestehen. Die Niederlassung Pfäffikon tut es in Rapperswil, jene in London im Tower. Als die ON gegen 20 Uhr den Festplatz besuchen, läuft Popmusik, im «Playground tent» halten sich nur noch wenige Kinder auf. Der Kiesplatz am See ist mit Lieferwagen verstellt. Da ein Unwetter über den Zürichsee zieht, stören sie an diesem Abend niemanden. Der grosse Festakt hingegen geht im Schloss über die Bühne. Mehrere hundert Mitarbeiter feiern hinter den alten Mauern.



Das «playground tent» in der Giessi am Freitagabend (links) – und seine Spuren (rechts).

Fotos: Martin Mühlegg

«Nicht ernst genommen»

Hans Nüesch, Präsident des «Vereins wohnliche Altstadt», stösst vor allem die Belegung der Giessi sauer auf: «Wir sind enttäuscht. Wir sassen x-mal mit der Stadt zusammen und brachten unsere Anliegen vor, und dann wird so etwas organisiert und bewilligt. Zusammen gerechnet mit dem Auf- und Abbau war der einzige Spielplatz und Freiraum in der Altstadt fast eine Woche lang besetzt – und das während den Sommerferien.» Nüesch und seine Mitstreiter fühlen sich nicht ernst genommen, sagen, es gebe einen Widerspruch

zwischen den Worten und den Taten der Behörden.

Darf denn die Stadt öffentlichen Grund Privaten zur Verfügung stellen? Das dürfe sie in der Regel nicht, so der für die Bewilligung verantwortliche Sicherheitschef Roland Meier. Auf Anfrage der ON räumt er ein, einen Fehler gemacht zu haben. «Der Hauptanlass fand im Schloss statt. In der Giessi war nur ein Kinderfest geplant. Wir gingen davon aus, dass es klein und unproblematisch sei, und machten deshalb eine Ausnahme.» Die Ausmasse des Kinderfestes haben den Sicherheitschef über-

rascht. «Wir haben die Sache falsch eingeschätzt. Als wir vor zwei Wochen zum ersten Mal die Pläne sahen, waren wir von der Grösse des Zeltes überrascht. Wir konnten es aber nicht mehr rückgängig machen. Wir ziehen die Lehren daraus und werden solche Veranstaltungen künftig nicht mehr bewilligen.» Vor dem Fest hatte Meier 20 Anrufe und fünf Schreiben wegen der Belegung der Giessi-Wiese erhalten. Nach dem Fest beschwerte sich niemand mehr. Das Kinderzelt wurde nach 20 Uhr geschlossen, und weil es regnete hielten sich am späteren Abend

alle Festbesucher im Schloss auf. So gesehen kann Meier Petrus danken, dass er nicht noch mehr Beschwerden erhalten hat.

Rasen zum Teil futsch

Einen beträchtlichen Schaden hat der Anlass nicht nur im Vertrauensverhältnis zwischen der Stadt und dem «Verein wohnliche Altstadt» hinterlassen, sondern auch auf dem beliebten Giessi-Rasen. Rund 40 Quadratmeter davon erlitten einen Totalschaden. «Der Schaden wird von einem Gärtner auf Kosten des Mieters behoben. Am Giessi-Fest in

vier Wochen wird der Rasen wieder in Ordnung sein», verspricht Meier. Die beschädigten Stellen sollen durch neuen Rollrasen ersetzt werden.

Die Firma Man Investments will zu dem Firmenfest keine Stellung beziehen. Man wolle sich nicht in eine Diskussion einmischen, an der man nicht beteiligt sei, sagt Pressesprecher Domenico Truncellito und verweist an die Stadtverwaltung von Rapperswil-Jona. Zur Höhe der Miete gaben weder Stadt noch Mieter Auskunft.

Martin Mühlegg